



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

\*\* Ἐομῇ γθόνιε, κηρύξας ἐμοί, und niemand wird zweifeln, daß nach der Aristophanischen Parodie zu schreiben ist: Ἐοιοῦνι Ἐομῇ γθόνιε, κηρύξας ἐμοί, eine Ergänzung, die sich auch paläographisch besser empfiehlt, als die Versuche anderer Herausgeber.

A. Nau &c.

### Zu Hesychius.

Γοιαντώ, φάρυξ. Das ganz verderbte γοιαντώ enthält zwei Wörter, und ward erst an die Stelle gesetzt, wo es jetzt sich findet, nachdem es verderbt war, sodaß es in die alphabetische Reihenfolge kam, die aber nicht auf die Spur der Wiederherstellung führen kann. Es ist zu schreiben γῶ, ἐαντῶ, und das ι stammt aus ΓΩ her. Auf dieses Lemma folgte γωγῶν η, φάρυγξ und das erklärte Wort fiel aus, so daß φάρυγξ zu dem monströsen γοιαντώ als Erklärung kam. Dieses erhellt aus Hesychius selbst, welcher an der rechten Stelle γῶ, ἐαντῶ und γωγῶν η, φάρυγξ auf einander folgen läßt.

Ἐκκύνεις, ἐρεθίζεις, ἐπισείεις. Die Vorschläge ἐκκνεῖς (in furias agis erklärt) und ἐκκαίεις, oder die Ableitung des Wortes ἐκκύνεις, als eines richtigen, von κίω tumeo, können nicht genügen, sondern ἐκκινεῖς, womit auch ἐκκνεῖς hätte zusammengesetzt werden können, ist als das erklärte Wort zu vermuthen, und wäre ἐκκινεῖς in diesem Artikel vorgekommen, so dürfte man diesem Wort Einfluß auf die Verderbung von ἐκκινεῖς in ἐκκύνεις zuschreiben.

Διαπνεύστας, περιλογιστικός. Daß mit den Vorschlägen διαμείστας oder διαπενόστας als einem dorischen Wort geholfen sei, ist nicht wahrscheinlich. Es möchte eher διαπηνικάσας, παραλογιστικός gelesen werden müssen, denn διαπηνικίσαι wird von Hesychius selbst als durch ἀπατῆσαι erklärt angegeben.

Λανίζει, λαγγάζει, βρέχει. Weder λανίζει noch λαγγάζει können richtig sein, und da βρέχει zu διανίζει gehört, so ist bei der häufigen Verwechselung von Λ und Α λανίζει als aus διανίζει verderbt anzusehen, und λαγγάζει als eben daraus verderbtes und falsch wiederholtes Wort zu betrachten, indem aus ΝΙ ein ΝΙ ward und dieses dann der Orthographie ΓΓ angepasst ward.

Δεύσασθαι, γεύσασθαι. Da δεύσασθαι verdächtig erscheint, so ließe sich vermuthen, daß das εν aus dem Worte γεύσασθαι herkamme, so daß δ...ασθαι bliebe, welches sich leicht als δαΐσασθαι ergeben dürfte; doch die Glosse ξεύσασθαι, γεύσασθαι (Etym. M. ξεύω, τὸ γείω, ξεύσασθαι, γεύσασθαι) könnte auf δεύσασθαι zu führen scheinen, und wenn auch Hesychius

ein wegen der vielen Corruptelen wenig sicherer Gewährsmann ist, so läßt sich doch eine Form  $\delta\epsilon\upsilon\omega$  gleich  $\zeta\epsilon\upsilon\omega$  nicht geradezu für falsch erklären.

$\Lambda\omega\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota$ .  $\lambda\omega\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota$  δὲ  $\acute{\alpha}\chi\eta\eta$ ·  $\acute{\alpha}\nu\theta\eta$   $\pi\omicron\iota\omicron\upsilon\sigma\iota\upsilon$   $\alpha\iota\sigma\chi\rho\acute{o}$ - $\tau\eta\tau\omicron\varsigma$ . Es dürfte wohl zu lesen sein:

$\lambda\omega\tau\epsilon\upsilon\sigma\iota$  δὲ  $\acute{\alpha}\chi\eta\eta\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu\theta\eta$

erklärt durch  $\pi\omicron\iota\omicron\upsilon\sigma\iota\upsilon$   $\alpha\iota\sigma\chi\rho\acute{o}\tau\eta\tau\omicron\varsigma$ , sie sprossen Blüthen des Reißs, d. i. sie begehen Häßliches.

$\Lambda\alpha\mu\mu\omega\delta\epsilon\iota$ ,  $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota$ . Das Wort  $\lambda\alpha\mu\mu\omega\delta\epsilon\iota$  durch eine geringe Aenderung zu einem richtigen herstellen zu wollen, bleibt eine vergebliche Mühe, denn weder mit  $\lambda\alpha\mu$ - noch mit  $\delta\alpha\mu$ - wäre es möglich. Lösen wir dieses Monstrum aber auf in  $\lambda\alpha\mu\mu\omega$  ....  $\delta\epsilon\iota$  so bietet sich uns statt  $\lambda\alpha\mu\mu\omega$  sogleich  $\delta\alpha\mu\mu\omega$  dar bei der Verwechselung von  $\Lambda$  und  $\Delta$ , und damit können wir zu  $\delta\rho\alpha\sigma\mu\tilde{\omega}$  gelangen, denn  $\Sigma$  schief gestellt ward  $M$  und diese Verwechselung hat mehrmals stattgefunden.  $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$  aber wird als Erklärung von  $\delta\rho\alpha\sigma\mu\tilde{\omega}$   $\phi\rho\upsilon\gamma\epsilon\iota\upsilon$ , aus welchem letzteren das fehlerhafte  $\delta\epsilon\iota$  herkommen kann, genügen, da Hesychius umgekehrt  $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$  durch  $\delta\rho\alpha\sigma\mu\tilde{\omega}$   $\phi\rho\upsilon\gamma\epsilon\iota\upsilon$  erklärt. Außer Zweifel aber scheint diese Glosse die angegebene Verbesserung zu setzen, denn sie steht nach dem Worte  $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ , wohin sie nicht gehört, so daß die eigentliche Glosse gewesen zu sein scheint  $\delta\rho\alpha\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ ,  $\phi\rho\upsilon\gamma\acute{\eta}$ .  $\delta\rho\alpha\sigma\mu\tilde{\omega}$   $\phi\rho\upsilon\gamma\epsilon\iota\upsilon$ ,  $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$ , die jetzt in drei Theile zerrissen ist mit Umstellung von  $\delta\rho\alpha\pi\epsilon\tau\epsilon\upsilon\epsilon\iota\upsilon$ , wiewohl darauf kein Gewicht zu legen wäre.

$N\acute{\iota}\rho\omicron\nu$ ,  $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha$ .  $N\acute{\omega}\rho\epsilon\mu\nu\omicron\varsigma$ ,  $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$ ,  $\pi\omicron\lambda\upsilon\varsigma$ ,  $\kappa\alpha\tau\acute{\omega}\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\sigma\chi\alpha\tau\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\sigma\theta\epsilon\eta\varsigma$ ,  $\pi\lambda\alpha\tau\upsilon\varsigma$ . In  $\nu\acute{\iota}\rho\omicron\nu$  haben wir ein Bruchstück des Wortes, welches vollständiger, wenn gleich verderbt in  $\nu\acute{\omega}\rho\epsilon\mu\nu\omicron\varsigma$  enthalten ist. Wir finden  $\eta$  in  $\iota$  und  $\omega$  entstellt und nehmen daher  $\nu\eta\omicron$ - als die Sylbe an, woraus  $\nu\acute{\iota}\rho$ - und  $\nu\omega\omicron$ - entstanden sind. Der Begriff der Fülle und der Unbedeutendheit war mit diesem Worte verbunden, wiewohl sich diese Begriffe zu widersprechen scheinen, und diese bietet uns  $\nu\eta\omicron\iota\theta\mu\omicron\varsigma$  dar, welches unzählig bedeutet, zugleich aber durch Verneinung der Zahl den bezeichnen kann, der nicht gezählt wird, weil er unbedeutend ist.

$\acute{\Lambda}\delta\eta$ ,  $\omicron\upsilon\rho\alpha\nu\acute{o}\varsigma$ ,  $M\alpha\kappa\epsilon\delta\acute{o}\nu\epsilon\varsigma$ . Die Macedonier mußten, da sie die media statt der adspirata hatten,  $\alpha\iota\delta\eta\omicron$  statt  $\alpha\iota\theta\eta\omicron$  sprechen, und  $\acute{\alpha}\delta\eta$  muß daraus verderbt sein, so wie  $\acute{\alpha}\delta\rho\alpha\iota\acute{\alpha}$ ,  $\alpha\iota\delta\rho\acute{\iota}\alpha$ ,  $M\alpha\kappa\epsilon\delta\acute{o}\nu\epsilon\varsigma$ , ebenfalls aus  $\alpha\iota\delta\rho\acute{\iota}\alpha$  verderbt sein muß.

$K\rho\acute{\iota}\epsilon\varsigma$ ,  $\eta$   $\chi\epsilon\lambda\iota\delta\acute{\omega}\nu$ . Das ganz unverständliche und offenbar falsche  $\kappa\rho\acute{\iota}\epsilon\varsigma$  scheint nichts mehr zu sein als der verderbte Ueberrest eines Beiwortes, welches die Schwalbe in irgend einer Schriftstelle hatte, denn an einen zweiten Namen der Schwalbe dürfen wir nicht wohl denken, weil wir einen solchen nirgends finden. Ein für die Schwalbe geeignetes Beiwort ist  $\acute{\alpha}\kappa\rho\iota\tau\acute{o}\phi\omega\nu\omicron\varsigma$ , welches durch  $\beta\alpha\rho\beta\alpha\rho\acute{o}\phi\omega\nu\omicron\varsigma$  erklärt wird, und Barbarenton ward mit

dem Schwalbengezwitscher verglichen. Man betrachte nur das Aristophanische *χελιδόνων μουσεῖον* und das Wort *χελιδονίζειν*. Es hätte daher ein Dichter die Schwalbe recht gut *βαρβαρόφωνος* und eben so *ἀκριτόφωνος* nennen können. An das Zeitwort *κοιζέειν* etwa zu denken, dürfte schwerlich zu einer Wiederherstellung des verderbten *κοιές* führen.

*Βάκχος*, ὁ ἱερεὺς τοῦ Διονύσου, καὶ κλάδος ὁ ἐν ταῖς τελεταῖς· οἱ δὲ φανόν λέγουσιν· οἱ δὲ ἰχθύν. Das Etymologicum Magnum giebt *στέφανον* für *φανόν* und *κλαυδῖος* für *κλάδος*, und dieses steht dem rechten in *κλάδος* verderbten Worte etwas näher, denn dieses war ohne Zweifel *κλαυθμός*, welches Hesychius selbst in einem von dieser längeren Glosse getrennten Artikel darbietet: *Βάκχον, κλαυθμόν. φοίνικες*.

*Μέρα*, ὅμματα. Ein Wort *μέρα* in der Bedeutung *Augen* zu begründen, ist aus dem vorhandenen Material der Griechischen Sprache nicht ausführbar. Das Wort *ἀμερής*, *τυφλός* kann gar nicht hieher gezogen werden, da dasselbe, obgleich die Form zu bezweifeln ist, in so weit es richtig sein mag, zu *ἀμείρειν* in der Bedeutung des Beraubens gehört und *ἀμέρδεν* zu vergleichen ist. *μέρα* gehört mit *ὅμματα* wahrscheinlich zusammen und die Erklärung fehlt, so daß zu lesen ist *μαρ[μαίροντα] ὅμματα* (Jl. III, 397), *λάμποντα*. In der Glosse *μερῶν, ἐλάσσων*, ist nicht an ein *μειρῶν*, aus *μειρῶν* zusammengezogen, zu denken, sondern es ist aus *ι* entstanden, da es für *μείων* steht, wie Alberti richtig bemerkt.

*Ὀλαεῖ*, *ἐνοχλεῖ* καὶ *ὀλαθεῖ*, ὁμοίως. Diese Glosse ist zusammenzustellen mit *ὀλεῖ ἐνοχλεῖ, καὶ ἐξολοθρεύει*, und in *ὀλαθεῖ* steckt das verstümmelte *ἐξολοθρεύει*. Doch weder *ὀλαεῖ* noch *ὀλεῖ* ist richtig und *ὀληθεῖς, ὀδυνηθεῖς, ὀλήθη*, καὶ τὰ ὅμοια dienen nicht zu einer Begründung eines Wortstammes *ὀλ-* in der hier erforderlichen Bedeutung, sondern *ὀλαεῖ* und *ὀλεῖ* sind verstümmelt aus *ὄχλεῖ* erklärt durch *ἐνοχλεῖ, ἐξολοθρεύει*; daß ursprünglich jedoch die Erklärung noch mehr Wörter umfaßte, ergiebt sich aus der Glosse *ὄχλεῖ* selbst, denn unter diesem Lemma steht bei Hesychius *σιτέει, λυπεῖ, κωλύει μετὰ ὄχλον*. Was aber *ὄληθεῖς* und *ὀλήθη* anbetrifft, so sind diese aus *ὀδυνηθεῖς, ὀδυνήθη* verderbt durch Verwechslung des *Δ* mit *Λ* und Ausfall des *υν*, so daß die Erklärung ganz weggefallen ist.

*Ἀπαλεῖν, ἀμελεῖν*. Daß *ἀπαλεῖν* falsch sei, ist gewiß, und eben so daß *ἀτημελεῖν* durch *ἀμελεῖν* erklärt ward. Da nun *Π* und *Τ* öfters verwechselt worden sind, so möchte *ἀπαλεῖν* aus *ἀτημελεῖν* durch diese Verwechslung und die überall in diesen Glossen sich findende Verstümmelung entstanden sein.

*Διαμπερές, διόλου, παραγνώως, σαφῶς, τελείως, διευπνῆς*. Die Versuche *παραγνώως* zu ändern und so ein rich-

tiges Wort zu finden, womit διαμπερὲς erklärt werden könnte, werden nie gelingen, so lange man glaubt, daß die vier Sylben, woraus es besteht, einem einzigen Wort angehört hätten. Löst man aber παραγυῶς auf in παρα. . und . . γυῶς, so ist die Wiederherstellung leicht, nämlich in παρα[παν], welches bei Hesychius sich durch παντελῶς, καθόλου erklärt findet, und da, wie auch Rüster sah, τῶς in γυῶς verderbt sein kann, bei der so häufigen Verwechslung von Γ und Τ, so ergiebt sich die Ausfüllung desselben in [δια]τῶς von selbst.

Κροντᾶ, κατασῆπεται. In κροντᾶ kann uns nur ein äußerst verderbtes Wort überliefert worden sein, denn ein demselben naheliegendes, welches zu der gegebenen Erklärung paßt, ist nicht zu entdecken. Die Endung τᾶ dürfen wir als ται annehmen, denn α ist αι. Die einzige Vermuthung, die man wagen kann, um zu einem für die Erklärung geeigneten Worte zu gelangen, ist κατεπύθεται (Iliad. 23. 328), aus dessen Verstümmelung jenes Ungeheuer entstehen konnte, denn Θ giebt leicht Ο und Π ist mit Ρ verwechselt worden z. B. bei Polyän (S. 373. Cor.), wo ἄπιστον und ἄριστον verwechselt wurden, so daß sich κ. ρ. ο. . ται leicht ergiebt.

Σμοκοροδοῦν, τὸ σχηματίζεσθαι τὰς γυναικας. σμοκοροδοῦν, συνουσιάζειν. σμοκοροδοῦν, συνουσιάζειν. Neben σμοκοροδοῦν ein Wort σμοκοροδοῦν anzunehmen, scheint die Glosse, σμοκοροδοῦν εἰς, ὑποκοριστικῶς ἀπὸ τῶν μορίων, ὡς ποσθωνεὺς zu berechtigen, doch dann könnten beide nicht zusammengestellt werden, sondern man müßte annehmen, aus einer Verwirrung von σμοκοροδοῦν, σμοκοροδοῦν und σμοκοροδοῦν sei jenes entstanden. Jedoch für μόριον eine Nebenform σμόριον gelten zu lassen, berechtigt uns nichts, da wir den Stamm, woher es kommt, nie mit vorgetretenem σ finden, und die Bildung des Zeitwortes auf δῶν von μόριον gar nicht begreifen können, da sie μορ-δος oder μορ-δον voraussetzen läßt, welches der Analogie entbehrt. In σμοκοροδοῦν mag daher ein falsches Wort falsch erklärt sein und σμοκοροδοῦν oder σμοκοροδοῦν scheint durch eine falsche Schreibung ΣΣ entstanden zu sein durch eine schräge Stellung des Σ, woraus mehrmals Μ hervorgegangen ist, so daß σμοκοροδοῦν das verstümmelte falsche σμοκοροδοῦν ist und σμοκορδῶν auf demselben Wege entstand für σμοκορδῶν erklärt durch ποσθῶν, welchem nach der Verderbung des zu erklärenden Wortes eine falsche Ableitung zugegeben ward.

Σαρδαναπαλᾶ, ἄλλοια. Neben dieser Glosse findet sich σαρδανάφαλλος, γελωτοποιός. Die Verweisung auf ἄσαρδανόν, λυπηρόν, ἀρδές ist nicht geeignet zur Aufklärung zu führen, da dieses ἄσαρδανόν ein verderbtes Wort ist; denn die von Jf. Woffius gegebene Erklärung: contrarium Σαρδανίῳ γέλωτι ist unmöglich wegen der Beschaffenheit des Sardonischen Lachens. Es scheint aus

ἀσώδης und ἀνιαρόν durch Verstümmelung entstanden, so daß ἀριανόν aus ἀνιαρόν verderbt ward und aus beiden jenes Ungeheuer entstand. Statt ἀλλοῖα sei γελοῖα zu lesen in der ersten Glossie, dürfte aus der zweiten sicher hervorgehen, doch ob die beiden Formen σαρδαναπυλᾶ und σαρδανάφυλλος ganz richtig überliefert seien, läßt sich bezweifeln.

Ἀναιδέστον, ἄμοιρον, ἄτιμον. Für das offenbar ganz falsche ἀναιδέστον ist ἀγέραστον zu lesen, welches, wie aus ἀγελάσκον, ἄτιμον zu ersehen ist, zuerst in ἀγέλαστον verderbt ward, aus welchem λ das δ in ἀναιδέστον stammt.

Γεστία, ἔνδυσις, μέλη, ἱματία. Neben dieser Glossie findet sich noch γέστρα, στολή, und ἔστη, στολή, Κύπριοι. Für μέλη schlägt Küster βέλη vor, als zu einer Glossie γεσία oder γαισία gehörig vor; aber es kann kein Zweifel sein, daß στολή in μέλη verderbt ward, durch eine schräge Stellung des Σ und eine Wiederherstellung des auf diese Weise monströs gewordenen Wortes in ein wirkliches, ohne Rücksicht auf die Bedeutung, wie es so oft geschehen ist.

Γέλας, ναύτης. Die Versuche, γέλας zu erklären, sind vergeblich gewesen und werden es auch bleiben, denn ein Stamm γελ- in einer Bedeutung, wie sie die Erklärung durch ναύτης erfordert, findet sich nicht vor. Nehmen wir aber an, daß γέλας nur ein Rest eines verstümmelten Wortes sei und denken an die häufige Verwechslung von Γ und Τ (wie γέλας, τέλεα, welches zweimal dasselbe Wort ist, so daß die Erklärung wegsiefel) so würde . . . . τελας sich in ναυτίλος herstellen lassen und die Erklärung durch ναύτης ganz richtig sein.

Ἐνδαρθυῖα, Ἀθηνᾶ παρὰ Μεγαρεῦσιν. Da diese Göttin in Megara unter dem Namen αἰθυῖα verehrt ward, so erhellt, daß wir ἐνδ- und αἰθυῖα (für ἀρθυῖα) zu trennen haben. Das unverständliche ἐνδ- mag aus ἐν[α]λλ[ία] entstanden sein, da Α und Α häufig verwechselt wurden. So lesen wir νεδίας, τὰς αἰθυῖας, wo νε aus εν durch Verrückung der Buchstaben entstand, denn es ist ἐν[α]λλίας zu lesen und die Glossie ἐνδαρθυῖα ist nur ein Rest einer größeren Glossie, worin nur die Benennung der Athena erklärt wird.

Κεραῖδες, τῶν προβάτων τὰ θήλεα, τὰ ἔνδον ὀδόντας ἔχοντα. In dieser Erklärung ist sowohl θήλεα verdächtig als ἔνδον. Die Zähne inwendig oder innen haben ist eine so lächerliche Bemerkung, daß sie Niemand zugetraut werden kann; dennoch möchte das Wort ἔνδον vielleicht nicht anzufechten sein, sondern zwischen demselben und ὀδόντας ein Ausfall einiger Worte statt gefunden haben, welche die Benennung κεραῖδες erläuterten, so daß die beiden größeren Zähne, wovon dieses Schaafe lateinisch bidens heißt, als κερατα erklärt wurden. θήλεα aber ist durchaus ver-

bächtig, denn wenn bidentes als *κεραίδες* von den Zähnen erklärt werden, mag nun diese Namendeutung recht oder falsch sein, so ist nicht abzusehen, warum gerade τὰ θήλεα τῶν προβάτων so genannt werden sollten, da gar nicht gesagt ist, daß bidens ein weibliches Lamm sein mußte; wohl aber konnte solche in πρόβατον das Beiwort τέλειον führen, denn erst dann war es τέλειον oder τέλειον und zum Opfer geeignet, wann es die Zähne hatte, welche als nothwendig galten, wenn es κεραῖς oder bidens sein sollte.

Νάρα, συνήμι. Vergeblich erinnert Alberti an νάρη, ἡ ἄφρων, καὶ μυρά, denn dieses ist aus νεαρή, νεαρά verderbt, so wie νεαρός auch sonst noch bei Hesychius und selbst noch ärger verderbt ist in den Glossen ἄπυρος, νεκρός, καινός und ἄπυρους, νεκρούς, καινούς, wo νεαρός und νεαρούς zu lesen ist, wie νεαρός, νέος für νέρας, νέος. In νάρα besitzen wir nur ein Bruchstück, welches in [α]να[ρ]ρά[ζομαι] zu ergänzen ist, denn vor ν ist der Vokal mehrmals weggefallen, wie in νάρειν, dessen Erklärungen Hesychius nochmals unter ἀναιρεῖν und ἀναρεῖν darbietet, in νέεργε für ἀνέεργε, in νεδίας für ἐναλίας (mit Verwechslung von Α und Δ). Ebenso ist ναρεῖ, τηρεῖ nicht durch ναρούς, φύλακας, welches selbst falsch ist, erklärt, sondern dürfte aus [ἐ]να[ρ]ρεῖ verstümmelt sein, während νεαρεῖν, νεοφυλακτεῖν und νεωρός, νεωριοφύλαξ bei Hesychius zeigen, daß für ναρούς zu lesen sei νεωρούς. In νάρεθα, δέσποινα, gehört die Syllabe να ohne Zweifel dem verstümmelten ἀνασσα an, wie es sich auch mit dem ἐρεθα, welches in jedem Falle falsch ist, verhalten mag; ἡρης, ἄφρων, wozu νάρη verglichen wird, ist [λ]ηρ[ωδ]ης, wie ἡραίνει, ληρεῖ, [λ]ηραίνει.

Konrad Schwend.

### Zu Athenäus.

Athen. V p. 199 C. Unter den Gefäßen der Alexandrinischen Pompa werden auch aufgezählt (Athen. p. 199 C): εἶτα λέβητες ἐξ βανωτοῖ εἰκοσι τέσσαρες ἐπ' ἐγγυθήκαις πέντε. Das verderbte Wort βανωτοί änderte Dalechamp in ἄμφωτοι, Pressler (J. Polem. p. 178) in μόνωτοι, Meineke (exerc. phil. p. 10) in κανωτοί. Mir scheint βαλανωτοί der Wahrheit näher zu kommen. Der λέβης war unten rund und konnte ohne eine besondere Vorrichtung nicht stehen, man setzte ihn entweder auf ein Fußgestell ἐγγυθήκη, incitega, oder man brachte kleine Knöpfe oder Kugeln an, welche βάλανοι, κάρνα, ἀστραγαλίσκοι hießen, wie von Letronne (observ. sur les noms des vases grecs p. 59 f.) erläutert ist. So sagte man φιάλη βαλανωτή, ἥς τῷ πυθμένι χρυ-